

Predigt zu Lukas 24,36-45 an Ostermontag 13.4.2020 von Pfarrer Michael Kelinske

Gnade sei mit euch und Friede von GOTT unserem Vater und unserem HERRN JESUS CHRISTUS. Amen.

Liebe Gemeinde,

Das hat Hand und Fuß. So sagt eine Redensart und meint damit: Das ist gut durchdacht. Das hat Perspektive. Darauf lässt sich bauen.

Das hat Hand und Fuß. Gilt das auch für unseren Glauben an Jesus? Hat er Perspektive? Lässt sich darauf bauen, gerade in der aktuellen Krisenzeit?

Seht meine Hände und meine Füße, ich bin's selber,

hören wir im Evangelium den auferstandenen Jesus zu seinen Jüngern sagen.

An den Händen und Füßen können sie noch die Male der Kreuzigung sehen.

Vom leeren Grab hatten sie schon gehört. Nun steht Jesus leibhaftig vor ihnen.

Verständlich, dass sie das zuerst nicht glauben können.

Wer so etwas Schlimmes erlebt hat und wer so trauert wie die Jünger, der befindet sich in einer absoluten Ausnahmesituation.

Der hat ein erschrockenes Herz, so wie manche von uns heute.

Da kann man sich schon einmal einbilden, etwas zu sehen, was gar nicht wirklich ist.

Und so heißt es von den Jüngern. *Sie meinten, sie sähen einen Geist.*

Da zeigt ihnen Jesus seine Hände und Füße.

Später bittet er die Jünger, ihm etwas zu essen zu geben.

Damit räumt er die letzten Zweifel aus, ob er vielleicht doch nur eine Erscheinung ist.

Denn wer Nahrung zu sich nimmt, der lebt. Das weiß jeder.

Eindeutig. Jesus ist ins Leben zurückgekehrt. Und als erstes sucht er die Gemeinschaft der Menschen, die ihm am Herzen liegen.

Er kommt zu ihnen in ihren Alltag. In ihre aktuelle Situation.

Ich finde es wunderbar, wie Jesus von sich aus, zu seinen Jüngern kommt und sie in ihren Fragen, Zweifeln und ungläubigen Staunen abholt. Sie müssen nichts dafür tun, außer von dem zu reden, was sie von seinem Tod und seiner Auferstehung gehört haben und ihre Gedanken und Gefühle dazu ganz ehrlich zu zeigen.

Den Rest macht Jesus. Er selbst tritt mitten unter sie.

Er spricht mit ihnen. Er zeigt sich ihnen.

Er lässt sich ganz auf sie ein und hilft ihnen,

mit dem Kopf und dem Herzen zu verstehen, was sie gerade erleben.

Liebe Gemeinde,

Der auferstandene Jesus wird auffahren in den Himmel und an Pfingsten seinen Heiligen Geist senden. Durch ihn ist er bei uns. Durch ihn können wir auch heute spüren und erleben:

Der Glaube an Jesus hat Hand und Fuß.

Er bietet einen guten Grund und eine Perspektive für unser Leben.

In unserer aktuellen Situation kann das bedeuten, dass wir gelassener werden, weil wir wissen, dass unser Leben in Gottes Hand liegt.

Vielleicht fangen wir auch an zu beten für uns, unsere Familien, aber auch für die Kranken, Einsamen und Verzweifelten, die Ärzte, das Pflegepersonal, die Verkäuferinnen, unsere Politiker. Und die vielen anderen, die jetzt besonders gefordert sind.

Weil wir wissen.

Jesus hört uns zu und nimmt unsere Anliegen ernst.

Vielleicht werden wir sogar so mutig, dass wir bei unseren Nachbarn anrufen und uns erkundigen, wie es ihnen geht und ob sie Hilfe benötigen.

Damit dies geschieht und unser Glaube an Jesus wirklich wirkungsvoll erlebt werden kann, dafür wird der Auferstandene selbst sorgen.

Unser Auftrag ist nur:

Ihn in unserem Leben gegenwärtig zu halten, von Ihm in unsere Bibel zu lesen, Seine Worte ernst zu nehmen, von Ihm zu reden und mit anderen unsere Zweifel und Hoffnungen zu teilen.

Zur Zeit geht das nur im kleinsten Familienkreis, oder über das Telefon.

Oder wir können jemanden eine whatsapp schicken, eine mail oder einen Brief mit einem Bibelvers und ein paar ermutigenden Worten.

Vielleicht kommen wir aber auch noch auf ganz andere kreative Ideen.

So haben sich Jugendliche zum Beispiel zu einer festen Uhrzeit verabredet, um zu Hause eine Kerze anzuzünden und Psalm 23 zu beten. Dabei haben sie Bilder ihrer Kerzen und Psalmverse in ihre whats-App-Gruppe gestellt und sich so ganz bewusst miteinander auf die Nähe Jesu Christi eingelassen.

Wie auch immer. Eins ist gewiss:

Er, der Auferstandene, wird auch zu uns kommen.

Er, der unsere Leben und unsere Situation kennt.

Er, der die Macht des Todes besiegt hat. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus. Amen.

Lied: EG 112,1-3 Auf, auf mein Herz mit Freuden